

Das Sofort-Programm zur Stärkung der Innenstädte fördert verschiedene Projekte.

- vorübergehende Anmietung leerstehender Ladenlokale für eine Zwischennutzung. Gefördert würde dies für eine maximale Dauer von bis zu 2 Jahren.
Die Kommune kann die Ladenlokale zu einem geringeren Mietpreis anbieten, mit dem Ziel eine längerfristige Nachnutzung zu erreichen.
- Unterstützungspaket „Einzelhandelsgroßimmobilien“
s. Beispiel Bergischer Hof in Gummersbach
- Zwischenerwerb von Einzelhandelsimmobilien zum Erhalt der Verfügungsgewalt und Entgegenwirken von Immobilienspekulationen.
Diese Maßnahme wird z. B. in Marienheide gefördert, da die Kommune ein Objekt erwerben möchte.
- Anstoß eines Zentrenmanagements

Bisher wurde für die Hansestadt Wipperfürth kein Förderantrag gestellt.

Das Förderprogramm wurde im Zusammenhang mit der Anmietung des Ladenlokals für die Stadtbücherei geprüft. Die Fördervoraussetzung war hier jedoch nicht erfüllt.

Die Anmietung leerstehender Ladenlokale zum Zwecke der vorübergehenden Weitervermietung wurde als nicht zielführend angesehen. Den Eigentümern ist an einer langfristigen Lösung gelegen. Mittlerweile sind auch einige der Eigentümer zu dem Erkenntnis gelangt, dass die Mieten der Vorjahre nicht mehr zu realisieren sind. In den letzten Gesprächen wurde die Bereitschaft signalisiert, ein angepasstes Mietangebot zu erstellen. Ebenso sind die Eigentümer bereit die Ladenlokale auch für kurzfristige Aktionen zur Verfügung zu stellen.

Es finden regelmäßig Gespräche mit Eigentümern statt. Die Nachfrage nach Ladenlokalen hat in den letzten Monaten wieder etwas angezogen. Hier kommt uns zugute, dass die Baustellen in der Innenstadt zum großen Teil abgeschlossen sind. Aktuell sind 3 Ladenlokale wieder vermietet und werden in den nächsten Wochen eröffnet. Für 2 weitere laufen konkrete Gespräche bezüglich einer Nachnutzung.

Das Handlungsfeld Einzelhandelsgroßimmobilien bzw. Zwischenerwerb einer Einzelhandelsimmobilie spielen für Wipperfürth derzeit keine Rolle.

Es ist beabsichtigt, die Förderung zum Zentrenmanagement zu beantragen, sofern der politische Meinungsbildungsprozess zu dem Entschluss kommt, ein professionelles Citymanagement zu installieren. Das bisherige Citymanagement war eine Maßnahme im Rahmen des InHK's. Mit dem zeitlichen Aufwand von 10 Std. pro Woche wurden hauptsächlich das Baustellenmanagement, sowie die dazu notwendige Kommunikation abgedeckt. Dies erfüllt jedoch nicht den Anspruch an ein professionelles Citymanagement. Die Entscheidung für ein Citymanagement müsste allerdings zu Beginn des Jahres 2021 fallen, da die Frist für die Antragsstellung zum Förderprogramm am 30.04.2021 endet.